

Ihre Abgeordnete Nadine Schön informiert:

BERLIN AKTUELL

DIE WOCHE IM BUNDESTAG VOM 7.11.-11.11.2016



Ausgewählte Termine von Nadine Schön:

- Montag: Kongress „Frauen als Motor der Integration“
- Montag: Sitzung des Fraktionsvorstandes
- Montag: Fraktionsrunde Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Montag: Treffen der Jungen Gruppe mit Filippo Grandi, UN-Flüchtlingskommissar
- Dienstag: Koordinierungsrunde mit Familienministerin Schwesig
- Dienstag: Begleitung im Rahmen des EAF-Workshops

Abonnieren auch Sie den Newsletter von Nadine Schön und schreiben Sie an: nadine.schoen@bundestag.de

- Dienstag: Sitzung meiner beiden Arbeitsgruppen
- Dienstag: Kauder-Runde und Fraktionssitzung
- Mittwoch: „Connected Morgenbriefing“ zur Digitalen Ethik
- Mittwoch: Namentliche Abstimmungen und Hammelsprung
- Mittwoch: Förderbescheid für Lebach i.H.v. 50.000 €
- Mittwoch: Fachgespräche, u.a. zu Kinderehen mit muslimischen Verbänden und zum Mutterschutzgesetz
- Donnerstag: Fachgespräche, u.a. zum Pflegeberufgesetz
- Donnerstag: Sitzung der Gruppe der Frauen
- Donnerstag: Moderation beim Fachgespräch „Schule statt Ehe“

FRAUEN ALS MOTOR DER INTEGRATION



Gut besucht und außerordentlich informativ war unser Fraktionskongress „Frauen als Motor der Integration“. Dabei hat sich gezeigt: Frauen kommt bei der Integration eine entscheidende Rolle zu. Sie sind es, die die Familien zusammenhalten und als Vorbild sowie Integrationsfigur in Familie und Gesellschaft entscheidenden stabilisierenden Einfluss haben. Damit Frauen diese Herausforderungen auch meistern können, müssen sie selbst stark

sein. Dies ist nach all den traumatischen Erlebnissen, die sie in ihren Heimatländern und auf der Flucht erlebt haben, keine Selbstverständlichkeit. Daher müssen wir diese Frauen als Staat und auch als Gesellschaft nach Kräften unterstützen, um ihnen so eine erfolgreiche Integration in Gesellschaft und Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Nach einer Einführung durch unseren Fraktionsvorsitzenden Volker Kauder und der Keynote der saarländischen Minister-

präsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer haben wir all diese Aspekte, die Hemmnisse und Hürden ebenso wie Chancen und Potentiale der zu uns gekommenen Frauen, mit Expertinnen in unterschiedlichen Panels ausführlich diskutiert. Alle Interessierten, die nicht vor Ort dabei sein konnten, haben die Möglichkeit, sich die komplette Veranstaltung unter <https://www.youtube.com/watch?v=XUUK9j0e0eM> nochmal in Ruhe anzuschauen.

FLUCHTURSACHEN BEKÄMPFEN

Spannend und informativ war der Gedankenaustausch im kleinen Kreis mit UN-Flüchtlingshochkommissar Filippo Grandi sowie Vertretern des UNHCR in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung.



Dabei diskutierten wir die Lage der Flüchtlinge weltweit und die sich daraus ergebenden Herausforderungen der internationalen Flüchtlingspolitik in einer globalisierten Welt. Derzeit sind ca. 65 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht, mehr als jemals zuvor.

Menschen, die vor Krieg, Ter-



ror, Verfolgung oder vor Hunger und Armut fliehen müssen.

Wir sind gefordert und stehen in der Verantwortung, gemeinsam mit unseren europäischen Nachbarn sowie den Vereinten Nationen

zu handeln, um die Ursachen der Fluchtbewegungen ernsthaft und nachhaltig zu bekämpfen.

Nur so kann es uns als internationale Staatengemeinschaft gelingen, dieser enormen globalen und weltweiten Herausforderung auf Dauer gerecht zu werden.

Meldungen:

Berlin: Zukunftsfest durch digitale Bildung.

Bürgerinnen und Bürger in Deutschland sehen den Einsatz digitaler Technologien in der Bildung überwiegend positiv. Mehr noch: Sie wünschen sich, dass ein grundlegendes Verständnis digitaler Technologien in Zukunft fester Bestandteil in der Schul- und Berufsbildung ist. Dieser Aussage stimmten 86 Prozent der Bürger zu, die im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vom Meinungsforschungsinstitut Emnid befragt wurden. 79 Prozent der Befragten waren darüber hinaus der Überzeugung, dass der verstärkte Einsatz digitaler Technologien in der Bildung unabdingbar ist, um für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gewappnet zu sein. 72 Prozent sagten, dies mache unsere Gesellschaft auch innovationsfähiger. 67 Prozent der Befragten gaben an, mit digitalen Technologien in der Bildung mehr Chancen als Risiken zu verbinden, lediglich 22 Prozent stimmten dieser Aussage nicht zu.

(Quelle: Zukunftsmonitor des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

Impressum:

Bundestagsbüro Nadine Schön
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030 / 227 700 61
Fax: 030 / 227 766 41
Mail: Nadine.Schoen@bundestag.de
Internet: www.nadine-schoen.de

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

Michelle Maurer und Shahad Salahuddin haben mir am Dienstag bei meiner politischen Arbeit über die Schulter geschaut. Die beiden jungen Damen haben mich dabei im Rahmen des Workshops „It's Our Turn – Politik braucht Vielfalt. Politik braucht Dich!“ der EAF Berlin, die ich als Kuratoriumsmitglied unterstütze, bei meinen Terminen begleitet.

Das Besondere in diesem Jahr: die Hälfte der Teilnehmerinnen waren junge Frauen mit Fluchterfahrung, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland eine neue Heimat gefunden haben. So auch Shahad Salahuddin, eine bemerkenswerte junge



Frau, die aus dem Irak zu uns geflüchtet ist.

Der Workshop will politisches Engagement ebenso wie das Einsteigen für Interessen und Überzeugungen junger Frauen fördern. Außerdem werden den Schülerinnen die Chancen er-

öffnet, gemeinsam Netzwerke zu knüpfen und in einer vielfältigen Umgebung mit-, sowie voneinander zu lernen.

Auch für mich war es eine spannende und interessante Begegnung mit den beiden jungen Frauen.

WIE LASSEN SICH KINDEREHEN VERHINDERN?

Mit der großen Zahl von Menschen, die aus anderen Kulturen zu uns nach Deutschland geflüchtet sind, werden auch wir mit dem Phänomen der Kinderehe konfrontiert.

Es gibt inzwischen bei uns knapp 1.500 Ehen, in denen ein Partner – meistens die Frau – noch minderjährig ist. Diese Ehen verletzen elementare Menschenrechte von Kindern und sind mit unserem Werteverständnis nicht vereinbar.

Eine Ehe beruht auf einer freien Willensentscheidung und der gleichberechtigten Partnerschaft von Frau und Mann. 11-, 12- oder 15-jährige Mädchen sind aber in einer Ehe mit einem älteren Mann keineswegs gleichberechtigt.



Da wir jedoch für alle dauerhaft in Deutschland lebenden Mädchen und Frauen Verantwortung tragen, müssen wir handeln und deutlich machen, dass diese Ehen von unserer Rechtsordnung nicht akzeptiert werden.

Aus diesem Grund haben wir dazu bereits im September Eckpunkte für eine gesetzliche Regelung vorgelegt, die wir in dieser Woche in einem von mir

moderierten Fachgespräch „Schule statt Ehe - wie lassen sich Kinderehen verhindern?“ mit Experten ausführlich diskutiert haben.

Wir waren uns schnell einig: Kinderehen müssen in Deutschland verboten werden! Wenn ein Jugendamt von einer bereits bestehenden Kinderehe erfährt, muss es beim Familiengericht einen Antrag auf Aufhebung der Ehe stellen. Das Gericht entscheidet dann, was zum Schutz der Mädchen geschehen muss.

Da diese Materie sehr komplex und rechtlich keineswegs trivial ist, bin ich sehr froh und dankbar, dass wir auf das Fachwissen von Experten zurückgreifen können.

50.000 € FÜR DIE STADT LEBACH

Gute Nachricht für Lebach! In dieser Woche gab's im Rahmen des Breitbandförderprogramms des Bundes einen Förderbescheid in Höhe von 50.000 €, überreicht vom Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Norbert Barthle.

Dieses Programm sorgt dafür, dass Kommunen mit bisher unterversorgten Gebieten



schnell förderfähige Projekte entwickeln können, indem Beraterleistungen zur Planung und Durchführung solcher

Vorhaben gefördert werden. Der Ausbau schnellen Internets in allen Teilen Deutschlands ist und bleibt eines unserer zentralen Ziele. Wir sagen den „weißen Flecken“ in der Breitbandversorgung entschlossen den Kampf an!

Daher freue ich mich sehr über diese Förderung, mit der Lebach die Planungen für den Breitbandausbau vor Ort entscheidend vorantreiben kann.